

FORUM DES DIALOGS

Stille Sternstunden

DENISE ALVAREZ ÜBER «HALB EINS» IN DER OFFENEN HEILIGGEISTKIRCHE

Unter dem Titel «halb eins – Wort, Musik, Stille» bietet die interreligiöse Offene Heiliggeistkirche jeden Mittwoch um 12.30 Uhr eine halbstündige Pause an. JGB-Mitglied Denise Alvarez-Braunschweig beteiligt sich im Turnus an der Veranstaltung und stellt diese für das JGB-Forum vor.

Was tun Sie jeweils mittwochs um halb eins? Falls Sie mal eine Pause brauchen oder dann gerade in der Stadt sind, könnte ich Ihnen etwas vorschlagen. Seit rund 20 Jahren lädt die Offene Kirche mitten in der Arbeitswoche in die Heiliggeistkirche ein, eine halbe Stunde lang innezuhalten, im geschäftigen Alltag eine Pause zu machen, aufzutanken mit Tönen, Text und Stille.

Der Textteil dieser halben Stunde wird jeweils von Kulturschaffenden oder Theologinnen und Theologen gestaltet. Musikerinnen und Musiker spielen dazu Klänge und Musik aus aller Welt und Zeit.

Vor bald vier Jahren wurde ich von den Organisatoren angefragt, ob ich gerne als Vertreterin der jüdischen Religion mitmachen würde. Da ich Sprache, Texte und Austausch mit anderen Menschen und Kulturen liebe, habe ich zugesagt und freue mich jedesmal, wenn ich «dran» bin.

Nebst Personen aus der reformierten, der römisch-katholischen und der christkatholischen Landeskirche ist seither somit auch die Jüdische Gemeinde Bern vertreten. Mindestens einmal im Jahr übernimmt auch eine muslimi-

sche Person den Textteil; auch die beteiligten Musikerinnen und Musiker vertreten unterschiedliche religiöse Traditionen.

Das Konzept ist einfach und gewagt: Inmitten der Woche, inmitten des Tages und den oft kurz bemessenen Mittagspausen wird eine halbe Stunde ausgeklammert und gefüllt mit Musik, Text und Stille. Die Musikerinnen und Musiker werden den Sprechern zugeteilt, so dass es oft zu neuen Begegnungen kommt. Die Sprecher teilen den Musikern ihre Auswahl an Texten mit, falls dies gewünscht wird, und diese wiederum wählen ihr Repertoire danach aus. Die Palette an verschiedenen Texten, Sprechern und Musikrichtungen ist gross. So haben viele Darbieter ihren «Fanclub» - Menschen, die regelmässig kommen und sogar von ausserhalb Berns speziell anreisen.

Es macht Spass, jeweils ein Programm zusammenzustellen. Manchmal lese ich vorwiegend Gedichte - Masha Kaleko, Rose Ausländer, Erich Fried. Ein ander Mal las ich aus *Schir Haschirim* auf Hebräisch, und die berndeutsche Übersetzung. Nicht immer nehme ich jüdische Schriftsteller; so hat mir Franz Hohler einen Text zugeschickt, den ich nirgends gefunden hatte. Oft wähle ich auch Texte, die zur Jahreszeit passen oder zu einem jüdischen Fest, das gerade in diese Zeit fällt.

Manchmal gibt es Sternstunden, und diese werden oft klar im Moment der Stille. Für die Stille sind ja alle zuständig, die im Raum anwesend sind - und manchmal ist es, wie wenn die Stille einem in die Ohren summen und die vorherige Vibration der Musik oder eines Textes weitergetragen würde.

Sternstunden sind auch Momente, wo aus dem Moment zwischen Musiker und Sprecher ein Zusammenspiel entsteht; zum Üben haben wir ja vorher keine Zeit, höchstens um eine Idee zu äussern und diese dann durchzuführen.

Denise Alvarez-Braunschweig

Denise Alvarez-Braunschweig ist am 30. September 2015 um 12.30 Uhr wieder an der Reihe, mit Musik von Vladimir Tchinovsky (Geige). Siehe auch www.offene-kirche.ch/angebote/tag-fuer-tag/halb-eins/

Offene Heiliggeistkirche

«halb eins» ist ein Vorläufer der seit 1999 bestehenden Offenen Heiliggeistkirche; die Jüdische Gemeinde Bern gehörte zu den Gründungsmitgliedern des 2002 gegründeten interreligiösen Trägervereins. Sie wurde seither durch Ruth Mund, Evelyne Günstzburger und seit 2010 durch Hannah Einhaus im Vorstand vertreten.

pa.